



**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION**

**1997**

**GERMAN**

**3 UNIT (ADDITIONAL)**

**QUESTION BOOKLET**

*(25 Marks)*

*Time allowed—One hour  
(Plus 5 minutes reading time)*

**DIRECTIONS TO CANDIDATES**

- Attempt BOTH questions.
- Answer Question 1 in the Answer Booklet provided.
- Answer Question 2 in a *separate* Writing Booklet.

## SECTION I—READING SKILLS

(15 Marks)

Answer the question in the Answer Booklet provided.

### QUESTION 1

#### CARE FOR THE AGED

Für die nächsten Jahre ist in Melbourne mit einem steigenden Bedarf an freiwilligen Besuchern, die auch eine Fremdsprache beherrschen, zu rechnen. Wenn die Vorhersagen der viktorianischen Regierung erfüllt werden, wird die Zahl der Übersiebzijährigen, deren Muttersprache nicht Englisch ist, im Jahre 2005 knapp ein Viertel der Senioren in Victoria ausmachen. Experten glauben, daß dieser Aufwärtstrend die Altersversorgung wesentlich komplizieren wird, und die viktorianische Regierung bemüht sich seit kurzem um Alternativen zu ethnischen Altersheimen.

Auch wenn die deutsche Gemeinschaft (so der 1991er Zensus) erst in zwanzig Jahren den Altersbereich erreichen wird, in dem das Thema Altersversorgung relevant wird, spielt der Deutsch-Australische Hilfsverein schon eine wichtige Rolle in Melbourne. 6536 Personen wandten sich im vergangenen Jahr an den Verein, der aus zwei beruflichen Sozialarbeiterinnen und achtzig freiwilligen Helfern besteht. Die unbezahlten Helfer besuchen Deutschsprachige in Altersheimen, Kranken- und Privathäusern.

Trotzdem werden in nächster Zukunft weitere Mitarbeiter in allen Stadtteilen benötigt. Aus praktischen Gründen sollten Besuchte und Besuchende möglichst in demselben Stadtteil wohnen. Um die Fahrkosten braucht man sich dann keine Sorgen zu machen. Außerdem macht es Spaß, einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin in der Nachbarschaft zu haben.

Aber was für Probleme kann man erwarten, wenn man dem Deutsch-Australischen Hilfsverein als Besucher dienen will? Der Tod des Besuchten ist einer der Faktoren, der vielen freiwilligen Helfern Schwierigkeiten bereitet. Gerade den jüngeren Mitarbeitern fällt es schwer, den Tod des besuchten Menschen zu akzeptieren. Probleme bereitet es einigen auch, Verständnis für die eventuelle Senilität ihres Schützlings zu haben — eine Tatsache, die auch die langjährige Besucherin Theresa Baumholz bestätigen kann. „Manchmal ist es ganz schwer. Ich habe mich schon manchmal gefragt, ob ich mir das gefallen lassen muß. Man kennt die Leute jahrelang, dann werden sie krank und sind plötzlich ganz anders. Ich nehme es leicht und mache einen Witz, so ist die Sache vergessen.“

Auf solche Probleme müßten die freiwilligen Mitarbeiter eigentlich vorbereitet werden. Organisationstechnisch läßt sich so etwas leider kaum verwirklichen, denn die Sozialarbeiterinnen des Hilfsvereins haben alle Hände voll zu tun. Sowohl Mitarbeiter als auch Besucher werden bloß von den Sozialarbeiterinnen gegenseitig vorgestellt. Für Fragen und Nöte steht der Hilfsverein dann weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Neben dem Besuchsdienst können Freiwillige aber auch bei den Vorbereitungen von Veranstaltungen wie beispielsweise dem Weihnachts- oder Büchermarkt helfen. Interessierte können den Deutsch-Australischen Hilfsverein unter der Telefonnummer (03) 9696-0907 erreichen.

**SECTION II—WRITING SKILLS**

(10 Marks)

Answer this question in a *separate* Writing Booklet.**QUESTION 2**

Write 200–300 words in German on ONE of the following topics.

You must keep within the general topic area.

The ideas given in brackets are suggestions only. You may use any number of them, or depart from them as you wish.

*EITHER*

- (a) Heutzutage gibt es viele Schlüsselkinder. Diskutieren Sie!

*(Unabhängigkeit — verantwortlich sein — Zeit für sich selbst haben — allein sein/  
Einsamkeit — Eltern arbeiten — keine Disziplin — Gefahr durch Fremde)**OR*

- (b) Rassenhaß bleibt ein weltweites Problem in den 90er Jahren. Was meinen Sie dazu?

*(Politik — Religion — Ureinwohner — Vorurteile — internationales Verständnis —  
multikulturelle Gesellschaft /andere Mentalitäten kennenlernen)*

BLANK PAGE